

Drei Mütter für den Ferien(s)pass

Drei Müttern ist es zu verdanken, dass es den Ferien(s)pass Niedersimmental auch im kommenden Sommer wieder geben wird. Bis dahin wartet aber viel Arbeit auf sie. Weitere Unterstützung im Vorstand ist also sehr willkommen.



Der neue Vorstand des Ferien(s)passes Niedersimmental arbeitet Hand in Hand (v.l.): Daniela Schäfer, Präsidentin Beatrice Kunz, Karin Wüthrich. Bild: Claudius Jezella

Das Wichtigste vorweg: Der Ferien(s)pass Niedersimmental und Aeschi/Krattigen 2017 ist gesichert. Dass es darüber einige Zweifel gab, lag in erster Linie daran, dass der bisherige Vorstand des Trägervereins in Person von Therese von Weissenfluh Mooser, Sabine Müller-von Känel sowie Melanie Schönauer nach diesem Sommer nach vielen Jahren der ehrenamtlichen Tätigkeit aufgehört hat. Nach längerer Suche haben nun Karin Wüthrich, Daniela Schäfer und Beatrice Kunz als ehemalige Beisitzerin und neue Präsidentin die Vorstandsämter übernommen.

Polizei, Sternwarte, Pferde

«Wenn wir diese Lösung nicht gefunden hätten, hätte es den Ferienpass wohl nicht mehr gegeben», ist sich Karin Wüthrich sicher. Doch so weit wollten es die drei Frauen nicht kommen lassen. «Wir wollten, dass das Angebot für die Kinder erhalten bleibt», erklärt Daniela Schäfer, und Beatrice Kunz ergänzt: «Wenn der Ferienpass erst einmal ausgefallen wäre, wäre es fast nicht möglich gewesen, das Angebot wiederzubeleben. Und das wäre schade.»

Die drei Mütter wissen ganz genau, was mit dem Ferienpass verloren ginge. Schliesslich haben ihre Kinder selbst oft von den vielen Angeboten profitiert. Und nicht nur die. Wie im vergangenen Jahr waren es regelmässig 340 bis 350 Kinder vom zweiten Kindergartenjahr bis zur neunten Klasse, welche die verschiedenen Angebote in den Sommerferien nutzten.

Die Liste der Gemeinden, die teilnehmen und den Ferienpass mit einem Beitrag finanziell unterstützen, ist lang: Därstetten, Erlenbach, Oberwil, Diemtigen, Reutigen, Aeschi, Krattigen, Spiez und Wimmis. Noch länger ist die Liste der Veranstalter, die den Kindern die verschiedensten Angebote gegen eine kleine Gebühr oder sogar gratis offerierten. Circa 60 waren es im vergangenen Jahr.

Claudius Jezella

Artikel zum Thema

«Glasblasen ist bubieifach»



Schon seit acht Jahren werden jeden Sommer im Rahmen des Thuner Ferienpasses Hunderte von Glaskugeln in Ioan Retegans Glasbläserei in Gwatt geblasen. So auch heuer. [Mehr...](#)
Irina Eftimie. 12.08.2016

Stadt kreibt zurück: «Feuer frei» im Fäger

Der Gemeinderat will Schiesskurse künftig wieder im Fäger publizieren. Er korrigiert damit seinen früheren Entscheid. [Mehr...](#)
Von Ralph Heiniger 04.07.2016

Ferienpass steckt in einem Engpass

Der Thuner Ferienpass steckt in finanziellen Nöten: Nach einem Verlust im letzten Jahr reicht das Geld nur noch für ein bis zwei Jahre. Der Verein will nun Gegensteuer geben. [Mehr...](#)
Von Roland Drenkelforth 09.05.2016

Dazu gehörten zum Beispiel die Polizei, die Feuerwehr, die Rega, die BLS mit einer Besichtigung des Lötschberg-Basistunnels oder die Sternwarte Sirius in Sigriswil. Neben den sportlichen Aktivitäten, Bastelkursen und einigen Exkursionen seien vor allem die Kursangebote mit Tieren, allen voran Hunden und Pferden, sehr beliebt bei den Kindern, weiss Karin Wüthrich.

Daran wird sich wohl auch 2017 nichts ändern. Dass die Vielfalt der Angebote erhalten bleibt oder vielleicht sogar noch neue dazukommen, das ist die dringendste Aufgabe für den neuen Vorstand. Bis zum Jahreswechsel müssen die bisherigen Anbieter angeschrieben und neue gesucht werden. Auch die Suche nach Sponsoren, Gönnern und weiteren Mitgliedern im Trägerverein bleibt eine Daueraufgabe.

«Wir müssen schauen, ob wir das alles stemmen können», meint die neue Präsidentin Beatrice Kunz. «Es wäre natürlich einfacher, wenn uns noch ein oder zwei Leute im Vorstand unterstützen könnten.»

Hefte kommen im Frühjahr

Der Ferienpass 2017 findet während der ersten drei Wochen der Sommerferien in der Gemeinde Spiez vom 10. bis zum 30. Juli statt. Die Hefte mit dem neuen Kursangebot sollen noch vor den Frühlingsferien in allen Schulen der teilnehmenden Gemeinden an die Schüler verteilt werden. Anmelden können sich die Kinder für jeweils maximal 8 Kurse gegen eine Pauschalteilnahmegebühr von 30 Franken, die ab dem vierten Kind in der Familie entfällt.

Den Ferienpass Niedersimmental gibt es mindestens seit 1994. Seit dem Ausstieg von Pro Juventute im Jahr 2009 wird das Angebot von einem Trägerverein organisiert, dessen Mitglieder einen Jahresbeitrag von 25 Franken (50 Franken für Firmen) zur Deckung der Kosten des Angebots bezahlen. (Berner Zeitung)

(Erstellt: 23.09.2016, 09:40 Uhr)